

Die Chronologie der letzten Tage:

03.04.2020, 17:00:

Heute haben wir gleich zweimal die magische 7%-Grenze unterschritten und zwar sowohl beim 24h-Zuwachs der Infizierten (3,8%) als auch bei den Verstorbenen (6,3%). So wie gestern erläutert ist das ein sehr gutes Zeichen. Wenn dieser Trend sich weiter fortsetzt dann werden wir uns in Bälde mit der Frage auseinandersetzen können/dürfen/müssen, wie wir die Restriktionen zurückfahren werden - klarer weißt du kann der gegenwärtige Shutdown nur eine begrenzte Zeit aufrechterhalten werden. In diesem Zusammenhang sind die Ergebnisse der Flächen- und Stichprobentests von großer Tragweite; denn, wenn wir die Dunkelziffer besser kennen, dann haben wir auch viel belastbarere Daten und die Entscheidungsträger können viel profundere (und nachhaltigere) Schritte setzen. Aufgrund der großen Verzögerung, die aber beim Setzen von Maßnahmen in der COVID-19 Krise zu beobachten ist, wird das ganz sicher eine diffizile Sache werden.

Soweit wir bisher aus dem bisherigen Verlauf der Pandemie in China, Italien aber auch bei uns gesehen haben, dauert es ganze 14 Tage bis eine gesetzte Maßnahme Wirkung zeigt. Erinnern wir uns nur an den 16.03.2020; an diesem Tag kam es zur Schließung aller Oberstufenklassen, zu weitest gehenden Geschäftsschließungen; zu den Ausgangsbeschränkungen (Ausgang nur alleine bzw. nur in der Familie und wenn unbedingt notwendig) und zur de facto Schließung aller Unterstufen- und Volksschulklassen. Der Effekt stellte sich ca. 14 Tage später ein. War der 24h-Anstieg der Infizierten vor dem 28.03.2020 regelmäßig zwischen 15 und 20% gelegen, so fiel er nach diesem Zeitpunkt auf einen Mittelwert von ca. 8% und seit dem 31.03. auf einen gemittelten Wert von 4-5%. Das zeigt uns zwar, dass die Maßnahmen wirken, macht es aber gleichzeitig sehr schwer die Maßnahmen in kontrollierter Weise zurückzunehmen, denn man muss immer bedenken, dass jede gesetzte Maßnahme sich erst nach 14 Tagen manifestieren wird. Im schlimmsten Fall trifft man also eine "falsche" Entscheidung und erkennt den "Fehler" erst zwei Wochen später, weil z.B. die Zahl der Infizierten wieder nach oben schießt! Ich habe "falsch" und "Fehler" unter "" gesetzt denn unter solchen Vorzeichen kann man kaum von einem Fehler sprechen. Das wäre so als ob man mit seinem Sohn oder seiner Tochter den L17 Führerschein macht und gemeinsam in einem Auto sitzt, das erst mit immenser Verzögerung reagiert wenn man am Lenkrad dreht. Es brauchen nur wenige Sekunden Verzögerung zu sein (nehmen Sie 14 Sekunden an, um bei der Zahl 14 zu bleiben) und ich bin mir sicher, dass nicht einmal der beste Autofahrer vom Schlag eines Niki Laudas es schaffen würde das Auto gerade auf der Straße zu halten, geschweige denn zu überholen oder sich auf der Südosttangente oder einer anderen vielbefahrenen Autobahn einzuordnen. Wenn ihr Sprössling unter diesen Voraussetzungen die Führerscheinprüfung nicht schafft - würde Sie ihm dann einen Vorwurf machen?*

Und jetzt spinnen wir den Gedanken weiter und tauschen unser L17-Auto gegen einen COVID-19 Flugzeugträger aus, der nicht ein paar Sekunden braucht um zu reagieren, sondern 14 Minuten (ich vermag mit 14 Tage gar nicht erst vorzustellen) und ich bitte

Sie mit diesem unendlich trägen Schiff in eine enge Hafeneinfahrt zu steuern und an den geankerten Schiffen vorbeizufahren, um am Pier 7 anzulegen.

Fazit: Welche Entscheidungen in den nächsten Tagen getroffen werden müssen; es wird nicht leicht sein, die richtigen zu treffen. Was auf den ersten Blick "richtig" erscheint, kann sich bei einer eingebauten 14-Tage-Verzögerung als sehr "falsch" herausstellen. Das sollten wir auf jeden Fall bedenken und uns nicht wundern wenn es Rückschläge geben wird. Es wird ein Drahteilakt werden; denn auf der einen Seite wird man versuchen MÜSSEN die Maßnahmen schrittweise zurückzunehmen, um die Wirtschaft wieder zum Laufen zu bringen, während man auf der anderen Seite die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft (also Ältere und kranke Personen) schützen muss.

Dem Stichwort "Herdenimmunität" kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu. Ich werde Euch dazu morgen ein paar wissenschaftliche Hintergründe erzählen, heute sei nur so viel gesagt: Richtig über den Berg werden wir wohl erst sein, wenn zumindest 65% der Bevölkerung infiziert wurden. Hat man diesen Wert erreicht so stoppt die Epidemie von selbst, denn dann kann der Virus nicht mehr genügend andere Personen finden, die er infizieren kann. Zu diesem Zeitpunkt haben wir die Pandemie überstanden - zumindest vorerst. Denn zum gegenwärtigen Zeitpunkt vermag niemand zu sagen ob COVID-19 uns nicht ein Jahr später in Form von COVID-20 eine neue Pandemie beschert. Als alter Optimist hoffe ich, dass das nicht der Fall sein wird, aber wir sollten auf jeden Fall besser vorbereitet sein und aus unseren "Fehlern" gelernt haben.

Zur Gesamtdatenanalyse:

- Mit einem 24h-Anstieg von 3,8% auf 11383 Infektionen haben wir heute den bisher niedrigsten 24h-Zuwachs erneut unterboten und den niedrigsten Wert erreicht, seitdem ich diese Statistik führe (Spalte E). Der Wert liegt klarer weißer sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtwachstumsrate von 25,6% (Spalte L), die nun zum 21. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsraten steigen sich zwar noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischießungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich seit zwei Tagen in den Daten niederschlagen haben - der ständig fallende Anstieg legt nahe, dass diese Effekte nun auch zum Tragen kommen! Auch die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsraten (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" suggeriert, dass wir nun im Umfeld des 10% Ausbreitungsmodells - mit Tendenz zum 25% Modell - liegen.

Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt der Hotspot unter den Infektionen. Immerhin, das Wachstum ist in den letzten 24 Std. auf einen sehr niedrigen Wert von 3% gefallen. Evt. sind

dies schon die ersten Effekte der kompletten Quarantäne, die vor 13 Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"). Ich denke aber, dass wir erst am Sonntag sicher sein können, dass dies der Fall ist.

- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 3% gefallen. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im Norden und im Osten des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. wieder auf 5% gestiegen, mittlerweile ist v.a. die Region um Krems und St. Pölten am stärksten betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 4%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg bei 4% gelegen. Einige Gebiete im Süden wurden unter Quarantäne gestellt, nun überlegt man eine Lockerung bzw. Aufhebung der Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen durchschnittlichen Anstieg (4%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen vom 18.03. Wirkung zeigen sollten.
- **Kärnten** verzeichnet heute den geringsten Anstieg (1%). Vor 5 Tagen wurde die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 206 Infizierten und einem Zuwachs von 2% kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise.
- **Wien** liegt mit 5% knapp über dem Durchschnitt. Es besteht nun die berechtigte Hoffnung, dass die Anstiegswerte sich langsam an den Bundestrend anpassen.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

02.04.2020, 17:00:

***Ich schließe mich den Worten des Gesundheitsministers Rudolf Anschober an, der sagte, er sehe „Licht am Ende des Tunnels“, und deutete für Österreich auf ein „gutes Zeichen“ hin: Die Zuwachsrate dämpfe sich langsam. Der österreichische Weg sei ein richtiger. Weiterhin gelte gerade deshalb: Abstand halten.
(Quelle:<https://orf.at/stories/3160316/>)***

Nein, keine Sorge; ich werde jetzt nicht einfach nur die nackten Zahlen präsentieren und es damit gut sein lassen. Ich hatte ja gestern versprochen, dass ich ein paar Worte zur magischen 7%-Grenze fallen lassen werde. Bevor ich dies tue, möchte ich aber noch einmal klarstellen, dass ich sehr froh bin, dass sich die Zuwachsrate mittlerweile kontinuierlich abflacht - nicht nur bei den Infizierten, sondern auch bei den Verstorbenen!

Den regelmäßigen Lesern dieses Blogs ist sicher schon aufgefallen, dass ich der Zuwachsrate im 24-Stundenintervall immer sehr viel Raum widme. Dies ist deswegen der Fall, weil die alles entscheidende Größe bei jeder Pandemie der Replikationsfaktor

ist, der angibt wie groß die Anzahl der Personen ist, die von einer infizierten Person angesteckt werden. Je höher diese Zahl ist, desto schneller schreitet die Epidemie voran. Die Dynamik lässt sich mit der einer Kettenreaktion vergleichen; wenn 1 gespaltenes Atom 2-3 andere Atome spaltet dann wird die Zahl der gespaltenen Atome und die freiwerdende Energie binnen kurzem so groß, dass das System durch die Decke geht und explodiert - so funktioniert eine Atombombe. Im Gegensatz dazu limitiert ein Kernreaktor die Anzahl der Atome, die gespalten werden, indem er Regelstäbe in den Reaktorkern einführt und die Spaltungsreaktionen zu einem gewissen Grad unterbindet. Wenn sich der Reaktor also im vordefinierten Arbeitspunkt befindet, so regelt man mit den Regelstäben die Spaltungsreaktion derart, dass ein 1 gespaltenes Atom wiederum nur 1 weiteres Atom spalten kann - die Reaktion kann sich gerade mal aufrecht erhalten, so wie eine Kerze, die ruhig vor sich hin brennt. Um es mathematisch-statistisch auszudrücken: bei der Atombombe hat der Replikationsfaktor den Wert 2-3 beim Atomreaktor den Wert 1.

Bei COVID-19 starteten wir mit einem Replikationsfaktor von 2,8. Evt. war es auch etwas mehr oder weniger, das hängt von vielen Faktoren ab, die nicht alle bis ins letzte Detail bekannt sind, aber auf jeden Fall waren wir im exponentiellen Wachstum - also im "Atombombenmodus". Um dieses exponentielle Wachstum und damit die Pandemie in den Griff zu bekommen muss man zuallererst den Replikationsfaktor verringern. Wenn man es schafft den Replikationsfaktor auf einen Wert kleiner als 1 zu reduzieren, so ebbt die Epidemie binnen weniger Wochen ab. Die Atombombenanalogie legt bereits nahe was zu tun ist; wir müssen Regelstäbe in das System einfügen, um die Kettenreaktion zu unterbrechen. In unserem Fall heißt der Regelstab "social distancing", denn wenn man die Tröpfcheninfektion unterbinden will, so muss man die Leute dazu bringen Abstand zu halten - 2 Meter Distanz bewirken da schon sehr viel.

Nachdem die stringenten Einschränkungen (Stichwort "Ausgangsbeschränkungen") mit dem 16.03.2020 in Kraft getreten sind, war es für den Virus ungleich schwerer von einem Wirt auf den anderen überzugehen; konsequenterweise musste das über kurz oder lang einen Effekt auf den Replikationsfaktor haben. Bei COVID-19 haben wir festgestellt, dass es typischerweise 14 Tage dauert bis regulative Maßnahmen, wie die Ausgangsbeschränkungen, ihre Wirkung zeigen. Mittlerweile halten wir bei Tag 17 nach Einführung der Ausgangsbeschränkungen und der 24h-Zuwachs hat sich auf Werte im 5-6% Bereich eingependelt - d.h. die Beschränkungen wirken!

Warum ist aber jetzt der 7%-Wert so wichtig? Das liegt daran weil der 7%-Zuwachswert einem Netto-Replikationsfaktor von knapp unter 1 entspricht. Ein COVID-19 Infizierter ist typischerweise 10 Tage ansteckend. Bei einem täglichen Wachstum von 7% sind nach 10 Tagen ein klein bisschen weniger als 2 Leute infiziert (denn $1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 \cdot 1,07 = 1,97$). Weil aber der ursprüngliche Infizierte nach den 10 Tagen nicht mehr ansteckend ist, reduziert sich nach diesem Zeitraum der Netto-Replikationsfaktor auf 0,97 und wir sind unter 1 (und die Epidemie klingt mittel- bis langfristig ab)!

Fazit: 7% ist die magische Nummer! Das Problem dabei ist nur, dass wir aufgrund der unbekanntes Dunkelziffer nur bedingt mit der Zahl der Infizierten arbeiten können

(denn es können viel mehr Infizierte sein, die wir nicht kennen, welche wiederum die Statistik und den 24h-Zuwachs verfälschen). Wenn wir mit der Zahl der Verstorbenen arbeiten (ich weiß, dass klingt ein bisschen makaber), dann arbeiten wir mit einer verlässlicheren Statistik, denn hier gibt es praktisch keine Dunkelziffer. Die einzige Unschärfe ist in diesem Fall die Frage der Zuordnung (also der Frage woran der Patient nun wirklich gestorben ist, man denke nur an evt. Vorerkrankungen) und der Umstand, dass statistische Betrachtungen bei kleinen Zahlen (und die wünschen wir uns ja eigentlich in diesem Zusammenhang!) nicht gut greifen. Zieht man nun den 24h-Zuwachs in der Summe der Verstorbenen heran so kommt man auf eine Zuwachsrate von 8,2% - wir sind also noch nicht dort wo wir hin müssen, aber der Trend stimmt, denn der Zuwachs ist in den letzten Tagen von 26% auf 19%, 14% und zuletzt auf 8,2% gefallen.

- Mit einem 24h-Anstieg von 4,6% auf 10967 Infektionen haben wir heute bisher niedrigsten 24h-Zuwachs unterboten und den niedrigsten Wert erreicht, seitdem ich diese Statistik führe (Spalte E). Der Wert liegt klarer weiß sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 26,2% (Spalte F), die nun zum 20. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrate steigert sich zwar noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich mit dem gestrigen Tag in den Daten niederschlagen haben - der ständig fallende Anstieg legt nahe, dass diese Effekte nun auch zum Tragen kommen! Auch die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" suggeriert, dass wir nun im Umfeld des 10% Ausbreitungsmodells - mit Tendenz zum 25% Modell - liegen.

Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt der Hotspot unter den Infektionen. Immerhin, das Wachstum ist in den in den letzten 24 Std. auf einem niedrigen Wert von 5% verblieben. Evt. sind dies schon die ersten Effekte der kompletten Quarantäne, die vor zwölf Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"). Ich denke aber, dass wir erst am Ende dieser Woche richtig starke Effekte sehen werden.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 7% gestiegen. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im Norden und im Osten des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. auf 3% zurückgegangen, mittlerweile ist v.a. die Region um Krems besonders betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 4%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg bei 4% gelegen. Einige Gebiete im Süden wurden unter Quarantäne gestellt, nun überlegt man eine Lockerung bzw. Aufhebung der Quarantäne.

- In **Vorarlberg** gibt es wieder einen unterdurchschnittlichen Anstieg (2%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen vom 18.03. Wirkung zeigen sollten.
- **Kärnten** verzeichnet ebenfalls einen sehr geringen Anstieg (2%). Vor vier Tagen wurde die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 201 Infizierten und einem Zuwachs von 7% kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise.
- **Wien** liegt mit 6% wieder über dem Durchschnitt. Angesichts der Entwicklung der letzten Tage mit 30%, 14%, 18%, 22% und den plötzlich recht geringen Werten von 4% und 5% hatte ich erwartet, dass wieder wesentlich höhere Werte auftauchen würden. Die beiden 12% Anstiege, der gestrige 9%-Anstieg und der heutige 6% passen als "Korrektiv" recht gut ins Bild. Als Bundesland mit der höchsten Bevölkerungsdichte ist Wien naturgemäß besonders gefährdet wenn es um Epidemien geht (man muss nur nach New York schauen um zu sehen wie schlimm es werden kann!). Es steht zu hoffen, dass die Anstiegswerte sich in Bälde an den Bundestrend anpassen.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

01.04.2020, 17:00:

- Mit 10482 Infektionen haben wir heute Nacht die 10000er Schallmauer durchbrochen. Gleichzeitig haben wir aber auch mit 5,1% den niedrigsten 24h-Zuwachs aufgezeichnet, seitdem ich diese Statistik führe (Spalte E). Der Wert liegt klarer weiß sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 26,9% (Spalte F), die nun zum 19. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrate steigert sich zwar noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich mit dem gestrigen Tag in den Daten niederschlagen haben - der ständig fallende Anstieg legt nahe, dass diese Effekte nun auch zum Tragen kommen! Auch die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" suggeriert, dass wir nun im Umfeld des 10% Ausbreitungsmodells - mit Tendenz zum 25% Modell - liegen.

Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt der Hotspot unter den Infektionen. Immerhin, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. weiter auf 4% gefallen. Evt. sind dies schon die ersten Effekte der kompletten Quarantäne, die vor elf Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch

die Spalte "Kommentare"). Ich denke aber, dass wir erst am Ende dieser Woche richtig starke Effekte sehen werden.

- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs ganz leicht auf 5% gestiegen. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im Norden und im Osten des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. auf 4% zurückgegangen, mittlerweile ist v.a. die Region um Krems besonders betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 6%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg bei 5% gelegen. Einige Gebiete im Süden wurden unter Quarantäne gestellt, nun überlegt man eine Lockerung bzw. Aufhebung der Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es wieder einen unterdurchschnittlichen Anstieg (3%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. schön langsam zu greifen beginnen sollten.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen etwas stärkeren Anstieg (7%). Vor drei Tagen wurde die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 188 Infizierten und einem Zuwachs von 3% kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise.
- **Wien** liegt mit 9% wieder über dem Durchschnitt. Angesichts der Entwicklung der letzten Tage mit 30%, 14%, 18%, 22% und den plötzlich recht geringen Werten von 4% und 5% hatte ich erwartet, dass wieder wesentlich höhere Werte auftauchen würden. Die beiden 12% Anstiege und der heutige 9% passen als "Korrektiv" recht gut ins Bild. Als Bundeland mit der höchsten Bevölkerungsdichte ist Wien naturgemäß besonders gefährdet wenn es um Epidemien geht (man muss nur nach New York schauen um zu sehen wie schlimm es werden kann!). Es steht zu hoffen, dass die Anstiegswerte sich bald wieder an den Bundestrend anpassen.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

31.03.2020, 17:00:

- Mit 9974 Infektionen werden wir heute Nacht ganz sicher die 10000 Schallmauer durchbrechen, aber gleichzeitig haben wir mit 6,4% den drittniedrigsten 24h-Zuwachs seitdem ich diese Statistik führe (Spalte E). Der Wert liegt klarer weißer sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 27,5% (Spalte F), die nun zum 18. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrate steigert sich zwar noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und

Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich mit dem heutigen Tag in den Daten niederschlagen - der geringe Anstieg legt nahe, dass diese Effekte nun auch zum Tragen kommen! Auch die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrates (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" legt nahe, dass wir nun im Umfeld des 10% Ausbreitungsmodells - mit Tendenz zum 25% Modell - liegen.

- **Tirol** ist und bleibt der Hotspot unter den Infektionen. Immerhin, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. wieder auf 5% gefallen. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor zehn Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende dieser Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 4% gesunken. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im Norden und im Osten des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. auf 5% zurückgegangen, mittlerweile ist v.a. die Region um Krems besonders betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 9%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg bei 7% gelegen. Einige Gebiete im Süden wurden unter Quarantäne gestellt, nun überlegt man eine Lockerung bzw. Aufhebung der Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen unterdurchschnittlichen Anstieg (5%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. schön langsam zu greifen beginnen sollten.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen unterdurchschnittlichen Anstieg (5%). Vorgestern wurde die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 182 Infizierten und einem Zuwachs von 2% kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise.
- **Wien** liegt mit 12% wieder über dem Durchschnitt. Angesichts der Entwicklung der letzten Tage mit 30%, 14%, 18%, 22% und den plötzlich recht geringen Werten von 4% und 5% hatte ich erwartet, dass wieder wesentlich höhere Werte auftauchen würden. Die beiden 12% Anstiege kann man fast als "Optimum" ansehen; nicht zu hoch, aber doch merklich, sodass man daran glauben mag, dass er ins Bild passt. Die nächsten Tage werden uns mehr dazu sagen, wie belastbar diese Daten wirklich sind..

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

30.03.2020, 17:00:

- Mit 9377 Infektionen gab es dieses Mal mit 9,9% den drittniedrigsten 24h-Zuwachs seitdem ich diese Statistik führe (Spalte E). Der Wert liegt klarer weißer sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtwachsrates von 28,2% (Spalte F), die nun zum 17.

Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum -10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrates steigt sich zwar noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich mit dem heutigen Tag in den Daten niederschlagen. Die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrates (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" legt nahe, dass wir nun im Umfeld des -10% Ausbreitungsmodells - mit Tendenz zum -25% Modell - liegen.

- Die aktuelle Zuwachsrates von 9,9% in den Letzten 24 Std. bzw. 28,2% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrates in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 10,15 Tage bzw. 3,54 Tagen.
- **Tirol** ist und bleibt der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. wieder auf 13% gestiegen. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor neun Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende dieser Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 6% gesunken. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im NO des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 14% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 5%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg bei 7% gelegen. Einige Gebiete im Süden wurden unter Quarantäne gestellt, nun überlegt man eine Lockerung bzw. Aufhebung der Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen unterdurchschnittlichen Anstieg (6%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. nur bedingt Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen durchschnittlichen Anstieg (9%). Gestern wurde die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 179 Infizierten und einem Zuwachs von 13% kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise.
- **Wien** liegt mit 12% etwas über dem Durchschnitt. Angesichts der Entwicklung der letzten Tage mit 30%, 14%, 18%, 22% und den plötzlich recht geringen Werten von 4% und 5% habe ich erwartet, dass wieder wesentlich höhere Werte auftauchen würden. Der 12% Anstieg ist fast das Optimum; nicht zu hoch, aber doch merklich, sodass man daran glauben mag, dass er ins Bild passt. Die nächsten beiden Tage werden uns mehr dazu sagen, wie belastbar diese Daten wirklich sind..

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

29.03.2020, 17:00:

- Mit 8536 Infektionen gab es dieses Mal wieder ein "All-Time-Low" und mit 6,8% bei weitem den niedrigste Zuwachs seitdem ich diese Statistik führe (Spalte E). Der Wert liegt klarer weißer sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 28,8% (Spalte F), die nun zum 16. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine leichte Abflachung hin zum -10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrate steigert sich zwar noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischießungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich nun schön langsam in den Daten niederschlagen. Die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" legt nahe, dass wir nun im Umfeld des -10% Ausbreitungsmodells liegen.
- Die aktuelle Zuwachsrate von 6,8% in den letzten 24 Std. bzw. 28,8% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 14,78 Tage bzw. 3,47 Tagen.
- **Tirol** bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. bei 5% verblieben. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor acht Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs bei 9% verblieben. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im NO des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 7% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 11%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg ebenfalls bei 6% gelegen. Mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen unterdurchschnittlichen Anstieg (5%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. nur bedingt Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen durchschnittlichen Anstieg (8%). Heute um 07:30 ist die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben worden.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 159 Infizierte sind 159 zu viel, aber im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist das Burgenland am besten dran. Der Zuwachs lag bei 12%, dieser Sprung ist aber durch die geringen Fallzahlen erklärbar.
- **Wien** liegt mit 5% unter dem Durchschnitt. Angesichts der Entwicklung der letzten Tage mit 30%, 14%, 18%, 22% stellt sich mir die Frage, ob nicht hier ein paar Testergebnisse liegengeblieben sind, denn der Abfall auf 4% und jetzt auf 5%

erscheint mir viel zu drastisch. Auch in Tirol gab es einen Rückgang auf 8% bzw. 5%, aber dieser war erstens nicht so diskontinuierlich wie in Wien und zweites kann man die strikten Quarantänemaßnahmen ins Treffen führen. Beides fehlt in Wien. Ich befürchte daher, dass wir in Wien in den nächsten Tagen wieder wesentlich höhere Werte sehen könnten.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

28.03.2020, 17:00:

- Mit 7995 Infektionen gab es dieses Mal ein "All-Time-Low" und mit 8,1% bei weitem den niedrigste Zuwachs seitdem ich diese Statistik führe (Spalte E). Der Wert liegt klarer weißer sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 29,6% (Spalte F), die nun zum 15. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine leichte Abflachung hin zum -10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrate steigert sich zwar noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischießungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich nun schön langsam in den Daten niederschlagen. Die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" legt nahe, dass wir nun im Umfeld des -10% Ausbreitungsmodells liegen.
- Die aktuelle Zuwachsrate von 8,1% in den letzten 24 Std. bzw. 29,6% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 12,41 Tage bzw. 3,38 Tagen.
- **Tirol** bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. auf 5% gefallen. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor sieben Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 5% gefallen. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im NO des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 11% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 9%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg ebenfalls bei 9% gelegen. Mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.

- In **Vorarlberg** gibt es einen überdurchschnittlichen Anstieg (10%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. nur bedingt Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen durchschnittlichen Anstieg (9%).
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. 142 Infizierte sind 142 zu viel, aber im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist das Burgenland am besten dran. Der Zuwachs lag gerade mal bei 3% und war daher sehr niedrig.
- **Wien** liegt mit 4% deutlich unter dem Durchschnitt. Angesichts der Entwicklung der letzten Tage mit 30%, 14%, 18%, 22% stellt sich mir die Frage, ob nicht hier ein paar Testergebnisse liegengeblieben sind, denn der Abfall auf 4% erscheint mir viel zu drastisch. Auch in Tirol gab es einen Rückgang auf 8% bzw. 5%, aber dieser war erstens nicht so diskontinuierlich wie in Wien und zweites kann man die strikten Quarantänemaßnahmen ins Treffen führen. Beides fehlt in Wien. Ich fürchte daher, dass wir in Wien in den nächsten Tagen wieder wesentlich höhere Werte haben werden.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

27.03.2020, 17:00:

- Mit 7399 Infektionen gab es dieses Mal einen nur leicht veränderten 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 15,6% (Spalte E). Der Wert liegt deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 30,3% (Spalte F), der nun zum 14. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") taucht am Ende der Kurve eine leichte Abflachung auf, eine Abflachung hin zum -10% Ausbreitungsmodell scheint in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit zwar noch immer, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollte sich nun schön langsam in den Daten niederschlagen. Die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" legt nahe, dass wir nun im Umfeld des -10% Ausbreitungsmodells liegen.
- Die aktuelle Zuwachsrate von 15,6% in den letzten 24 Std. bzw. 30,3% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 6,39 Tage bzw. 3,3 Tagen.
- **Tirol** bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. auf 8% gefallen. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor sieben Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs bei 15% verblieben. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im NO des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).

- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 31% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein unterdurchschnittliches Wachstum von 9%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg bei 16% gelegen. Mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen durchschnittlichen Anstieg (15%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. nur bedingt Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen unterdurchschnittlichen Anstieg (10%).
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. 138 Infizierte sind 138 zu viel, aber im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist das Burgenland am besten dran. Daran ändert auch der überdurchschnittliche Zuwachs von 20% nichts (wenn wir davon ausgehen, dass die Werte in den nächsten Tagen wieder auf ein normales Maß zurückgehen).
- **Wien** liegt mit 22% etwas über dem Durchschnitt. Wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht weiterhin verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundesland mit 1,9 Mio. Einwohnern.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

26.03.2020, 17:00:

- Mit 6398 Infektionen gab es dieses Mal einen nur leicht veränderten 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 15,1% (Spalte E). Der Wert liegt noch immer unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 30,9% (Spalte F), der nun zum 13. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") taucht am Ende der Kurve eine leichte Abflachung auf, eine Abflachung hin zum -10% Ausbreitungsmodell scheint in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit noch immer exponentiell, allerdings gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollte sich nun schön langsam in den Daten niederschlagen. Die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" legt nahe, dass wir nun in der Nähe des -10% Ausbreitungsmodells liegen.
- Die aktuelle Zuwachsrate von 15,1% in den letzten 24 Std. bzw. 30,9% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 6,63 Tage bzw. 3,24 Tage.
- **Tirol** bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. wieder auf 17% angestiegen. Die Effekte der kompletten Quarantäne,

die vor sechs Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.

- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs bei 15% verbleiben. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im NO des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 16% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein unterdurchschnittliches Wachstum von 11%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg bei 15% gelegen. Mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen unterdurchschnittlichen Anstieg (7%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. noch keine Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen unterdurchschnittlichen Anstieg (14%).
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. 115 Infizierte sprechen eine klare Sprache, daran ändert auch der überdurchschnittliche Zuwachs von 29% nichts (vorausgesetzt, dass die Werte in den nächsten Tagen wieder auf ein normales Maß zurückgehen).
- **Wien** liegt mit 18% etwas über dem Durchschnitt. Wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht weiterhin verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundeland mit 1,9 Mio. Einwohnern.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

25.03.2020, 17:00:

- Mit 5560 Infektionen gab es dieses Mal wieder einen wesentlich geringeren 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 14,0% (Spalte E). Der Wert liegt noch immer unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 31,1% (Spalte F), der nun zum 12. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") taucht am Ende der Kurve eine leichte Abflachung auf, die merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit (noch immer) exponentiell (wenn auch auf niedrigerem Niveau). Wie schon zuletzt geschrieben, muss man fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) schon langsam Wirkung zeigen; der große Effekt ist aber v.a. durch die Schul- und Geschäftsschließungen und durch die weitreichenden Ausgangssperren zu erwarten und diese Effekte werden sich erst mit Mitte bis Ende der kommenden Woche zeigen. Wie oben angeführt gehe ich davon aus, dass der starke Zuwachs der Infektionszahlen, der letzten beiden Tage, durch die intensivierten Tests

zustandegekommen ist und in den nächsten Tagen wieder abnehmen sollte - der heutige Tag deutet an, dass diese Annahme richtig sein sollte.

- Die aktuelle Zuwachsrate von 14,0% in den letzten 24 Std. bzw. 31,4% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 7,13 Tage bzw. 3,18 Tage. Das sind bis dato die besten Werte (sieht man von den Werten zu Beginn ab, bei denen die Statistik noch nicht sehr valide war).
- **Tirol** bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. auf 11% zurückgegangen. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor fünf Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 15% gestiegen. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, speziell im NO des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 21% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein unterdurchschnittliches Wachstum von 12%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg wieder auf 20% gestiegen. Mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen unterdurchschnittlichen Anstieg (7%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. noch keine Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen durchschnittlichen Anstieg (14%).
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne; mit 89 Infizierten und einem unterdurchschnittlichen Zuwachs von 7% ist das östlichste Bundesland zur Zeit "the place to be".
- **Wien** liegt mit 14% leicht unter dem Durchschnitt. Wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht weiterhin verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundesland mit 1,9 Mio. Einwohnern.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

24.03.2020, 17:00:

- Mit 4876 Infektionen gab es dieses Mal wieder einen etwas höheren 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 24,3% (Spalte E). Der Wert liegt noch immer unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 32,1% (Spalte F), der nun zum 11. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") taucht am Ende der Kurve eine leichte Abflachung auf, die merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist allerdings noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit (noch immer) exponentiell (wenn auch auf niedrigerem Niveau). Wie schon zuletzt geschrieben, muss man

fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) schön langsam Wirkung zeigen; der große Effekt ist aber v.a. durch die Schul- und Geschäftsschließungen und durch die weitreichenden Ausgangssperren zu erwarten und diese Effekte werden sich erst mit Mitte bis Ende der kommenden Woche zeigen. Wie oben angeführt gehe ich davon aus, dass der starke Zuwachs der Infektionszahlen durch die intensivierten Tests zustandekommt und in den nächste Tagen wieder abnehmen sollte.

- Die aktuelle Zuwachsrate von 24,3% in den letzten 24 Std. bzw. 32,1% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 4,12 Tage bzw. 3,11 Tage.
- **Tirol** ist weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum ist den in den letzten 24 Std. auf 56% angestiegen - dies ist vermutlich ein Effekt der intensivierten Tests. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor vier Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 12% zurückgegangen, die 30% waren also der erhoffte Ausreißer. Andererseits sind die Zahlen noch immer sehr hoch, speziell im NO des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 10% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein unterdurchschnittliches Wachstum von 15%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg wieder auf 15% abgesunken. Mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.
- In **Vorarlberg** gibt es einen unterdurchschnittlichen Anstieg (17%). Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. noch keine Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen geringeren Anstieg (16%).
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne; mit 84 Infizierten und einem unterdurchschnittlichen Zuwachs von 18% ist das östlichste Bundesland zur Zeit "the place to be".
- **Wien** liegt mit 30% über dem Durchschnitt und "kratzt" mit den Infektionszahlen an den NÖ-Werten. Wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht weiterhin verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundesland mit 1,9 Mio. Einwohnern.

Ich habe nun eine Graphik "Infektionen pro Bundesland" eingefügt, welche die Infektionszahlen im Kontext zueinander stellt.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

23.03.2020, 17:00:

- Mit 3924 Infektionen gab es dieses Mal einen etwas höheren 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 21,0% (Spalte E). Der Wert liegt noch immer deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 32,4% (Spalte F), der nun zum 10. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") taucht am Ende der Kurve eine leichte Abflachung auf, die merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist allerdings noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit noch immer exponentiell (wenn auch auf niedrigerem Niveau). Wie schon zuletzt geschrieben, muss man fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) schön langsam Wirkung zeigen; der große Effekt ist aber v.a. durch die Schul- und Geschäftsschließungen und durch die weitreichenden Ausgangssperren zu erwarten und diese Effekte werden sich erst mit Mitte bis Ende der kommenden Woche zeigen.
- Die aktuelle Zuwachsrate von 21,0% in den letzten 24 Std. bzw. 32,4% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese beträgt zur Zeit 4,77 Tage bzw. 3,08 Tage.
- **Tirol** ist weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum hat sich in den letzten 24 Std. wieder auf 25% erhöht. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor vier Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 13% zurückgegangen, die 30% waren also der erhoffte Ausreißer. Andererseits sind die Zahlen sehr, sehr hoch - fast schon so hoch wie in Tirol. Schön langsam wundere ich mich, dass es - angesichts des starken Zuwachses - dass bis dato keine Quarantäne-Maßnahmen ergriffen worden (speziell zur Isolation allfälliger Infektions-Cluster, so wie das zuletzt in Vorarlberg geschehen ist).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 26% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein unterdurchschnittliches Wachstum von 15%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg mit 38% weiterhin sehr hoch. Mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.
- Auch in **Vorarlberg** gibt es einen etwas höheren Anstieg (23%), auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. noch keine Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen geringeren Anstieg (16%).
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne; mit 71 Infizierten und einem unterdurchschnittlichen Zuwachs von 13% ist das östlichste Bundesland zur Zeit "the place to be".
- **Wien** liegt mit 18% knapp unter dem Durchschnitt - wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundeland mit 1,9 Mio. Einwohnern.

Ich habe nun eine Graphik "Infektionen pro Bundesland" eingefügt, welche die Infektionszahlen im Kontext zueinander stellt.

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

22.03.2020, 17:00:

- Mit 3244 Infektionen gab es wieder einen geringeren 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 15,3% (Spalte E). Der Wert liegt deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 32,9% (Spalte F), der nun zum 9. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") taucht nun immer deutlicher eine leicht Abflachung auf, die merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist allerdings noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit noch immer exponentiell (wenn auch auf niedrigerem Niveau). Wie schon zuletzt geschrieben, muss man fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann sollten die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) schön langsam Wirkung zeigen; der große Effekt ist aber v.a. durch die Schul- und Geschäftsschließungen und durch die weitreichenden Ausgangssperren zu erwarten und diese Effekte werden sich erst mit Mitte bis Ende der kommenden Woche zeigen. Als alter sarkastischer Österreicher kann man natürlich auch darauf hoffe, dass das schlechte Wetter des Wochenendes ein Gutes tun wird um die sozialen Kontakte noch etwas mehr einzugrenzen, denn wer geh bei diesem kalten Wetter schon gerne vor die Haustüre! ;-)
- Die abnehmende Zuwachsrate von 15,3% in den letzten 24 Std. bzw. 32,9% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese hat sich auf 6,54Tage bzw. 3,04 Tage erhöht - das ist ein gutes Zeichen.
- **Tirol** ist weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum hat sich in den letzten 24 Std. bei 12% eingependelt. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vor drei Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs auf 13% zurückgegangen, die 30% waren also der erhoffte Ausreißer. Andererseits sind die Zahlen sehr, sehr hoch - fast schon so hoch wie in Tirol. Schön langsam wundere ich mich, dass es - angesichts des starken Zuwachses - dass bis dato keine Quarantäne-Maßnahmen ergriffen worden (speziell zur Isolation allfälliger Infektions-Cluster, so wie das zuletzt in Vorarlberg geschehen ist).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. ganz leicht auf 13% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein geringes Wachstum von 9%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.

- In **Salzburg** ist der Anstieg auf 45% geklettert, mittlerweile sind einige Gebiete im Süden unter Quarantäne gestellt. Auch das KH Hallein steht ab sofort unter Quarantäne.
- **Vorarlberg** zeigt ebenfalls einen etwas geringeren Anstieg (15%), auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen seit dem 18.03. noch keine Zeit hatten, um zu greifen.
- **Kärnten** verzeichnet wieder einen höheren Anstieg (27%), es könnte sein, dass sich die Nähe zu Tirol und zum Süden von Salzburg auszuwirken beginnt (Stichwort Heiligenblut, dass unter Quarantäne steht).
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne; zuletzt sind aber ein paar Wolken aufgezogen. Trotzdem, mit 63 Infizierten und einem unterdurchschnittlichen Zuwachs von 15% ist das östlichste Bundesland zur Zeit "the place to be".
- **Wien** liegt mit 12% auch wieder unter dem Durchschnitt - wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundesland mit 1,9 Mio. Einwohnern.
- Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

21.03.2020, 17:00:

- Mit 2814 Infektionen gab es wieder einen geringeren 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 17,8% (Spalte E). Der Wert liegt deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 33,6% (Spalte F), der nun zum 9. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") taucht nun immer deutlicher eine leicht Abflachung auf, die merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist allerdings noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit noch immer exponentiell (wenn auch auf niedrigerem Niveau). Wie schon zuletzt geschrieben, muss man fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann werden sich die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen) erst mit Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten Woche zeigen. Als alter sarkastischer Österreicher kann man natürlich auch darauf hoffe, dass das schlechte Wetter des Wochenendes ein Gutes tun wird um die sozialen Kontakte einzugrenzen! ;-)
- Die abnehmende Zuwachsrate von 17,86% in den letzten 24 Std. bzw. 33,6% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese hat sich auf 5,61 Tage bzw. 2,97 Tage erhöht - das ist ein gutes Zeichen.
- Tirol ist weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum hat sich in den letzten 24 Std. wieder leicht auf 13% erhöht. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die vorgestern in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In Oberösterreich ist der Infektionszuwachs wieder angestiegen und liegt nun bei 30%. Ich hoffe, dass dies ein Ausreißer ist, bin mir aber noch immer nicht sicher, ob nicht demnächst einzelne Quarantäne-Maßnahmen nötig sein werden (speziell zur Isolation allfälliger Infektions-Cluster, so wie das zuletzt in Vorarlberg geschehen ist).

- In Niederösterreich ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 12% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die Steiermark verzeichnet ein Wachstum von 14%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In Salzburg ist der Anstieg wieder zurückgegangen (11%), z.Z. ist v.a. der Süden stark betroffen.
- Vorarlberg zeigt ebenfalls einen etwas geringeren Anstieg (16%), auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen noch keine Zeit hatten, um zu greifen.
- Kärnten verzeichnet auch wieder einen durchschnittlichen Anstieg (17%), aber dieser Wert ist wieder mit Vorsicht zu genießen, da die Statistik nur bedingt greift, weil die absoluten Zahlen (glücklicherweise) sehr niedrig sind.
- Das Burgenland ist weiterhin der Platz an der Sonne; zuletzt sind aber ein paar Wolken aufgezogen, da die geringen Fallzahlen durch einen hohen Anstieg (64%) getrübt werden. Aber auch hier gilt - so wie in Kärnten - Achtung; die Statistik ist aufgrund der geringen Gesamtzahl nicht total valide.
- Wien liegt mit 21% etwas über dem Durchschnitt - wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundesland mit 1,9 Mio. Einwohnern.
- Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

20.03.2020, 17:00:

- Mit 2388 Infektionen gab es wieder einen geringeren 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 18,6% (Spalte E). Der Wert liegt deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 34,3% (Spalte F), der nun zum 8. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") scheint schon langsam eine leicht Abflachung aufzutauchen, die merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist allerdings noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit noch ungebremst. Wie schon zuletzt geschrieben, muss man fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann werden sich die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen) erst mit Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten Woche zeigen.
- Die abnehmende Zuwachsrate von 18,6% in den letzten 24 Std. bzw. 34,3% akkumuliert, kann man auch in der Verdopplungsrate in Tagen ausdrücken. Diese hat sich auf 5,37 Tage bzw. 2,91 Tage erhöht - das ist ein gutes Zeichen.
- Tirol ist weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, aber zumindest das Wachstum hat sich in den letzten 24 Std. wieder auf 9% verringert. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die gestern in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In Oberösterreich ist der Infektionszuwachs zurückgegangen und liegt nun bei 13%. Ich bin noch immer nicht sicher, ob nicht demnächst einzelne Quarantäne-

Maßnahmen nötig sein werden (speziell zur Isolation allfälliger Infektions-Cluster, so wie das vorgestern in Vorarlberg geschehen ist).

- In Niederösterreich ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 16% angestiegen, hier sind v.a. die Regionen um Korneuburg, Bisamberg und Klosterneuburg betroffen.
- Die Steiermark verzeichnet ein Wachstum über dem Durchschnitt (21%), v.a. im Süden und im Osten gibt es eigenen Hotspots.
- Salzburg ist weiterhin stark ansteigend (31%), v.a. der Süden ist betroffen.
- Vorarlberg zeigt ebenfalls einen hohen Anstieg (30%), auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen noch keine Zeit hatten, um zu greifen.
- Kärnten verzeichnet den stärksten Anstieg (42%), aber dieser Wert ist mit Vorsicht zu genießen, da die Statistik nur bedingt greift, weil die absoluten Zahlen (glücklicherweise) sehr niedrig sind.
- Das Burgenland ist weiterhin der Platz an der Sonne; geringe Fallzahlen und ein geringer Anstieg (14%).
- Wien liegt im Durchschnitt" - wir wollen hoffen, dass die Situation sich nicht verschlechtert, denn immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundesland mit 1,9 Mio. Einwohnern.
- Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

19.03.2020, 17:00:

- Mit 2013 Infektionen gab es wieder einen 24-Stunden Zuwachs im Bereich von 22,3% (Spalte E). Der Wert liegt deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 35,1% (Spalte F), der nun zum 7. Mal in Folge gefallen ist. In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") mag man schon eine leicht Abflachung erkennen, die merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist allerdings noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit noch sehr ungebremst. Wie schon die letzten beiden Male geschrieben, muss man fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann werden sich die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen) erst mit Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten Woche zeigen.
- So wie in den letzten Tagen ist Tirol weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum hat sich in den letzten 24 Std. wieder auf 21% erhöht. Die Effekte der kompletten Quarantäne, die heute in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"), werden sicher erst am Ende der kommenden Woche zu Tage treten.
- In Oberösterreich liegt der Infektionszuwachs ebenfalls bei 22%. Ich bin noch immer nicht sicher, ob nicht demnächst einzelne Quarantäne-Maßnahmen nötig sein werden (speziell zur Isolation allfälliger Infektions-Cluster, so das gestern in Vorarlberg geschehen ist).
- In Niederösterreich ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 19% angestiegen, während der Anstieg in der Steiermark noch immer wesentlich höher ist (28%).

- Die Sorgenkinder neben Tirol sind Oberösterreich von den absoluten Zahlen und Salzburg vom Anstieg her.
- Das Burgenland ist weiterhin der Platz an der Sonne, auch wenn dort ein starker Anstieg zu verzeichnen war - aber das ist vor allem der statistischen Natur der Daten geschuldet und dem Umstand, dass bei kleinen Mengen kleine Abweichungen stärker ins Gewicht fallen.
- Wien ist bis dato noch sehr "brav" – wir wollen hoffen, dass das so bleibt, den immerhin ist die Stadt ja auch gleichzeitig das größte Bundesland mit 1,9 Mio. Einwohnern!
- Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/stories/3158392/> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, die gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

18.03.2020, 17:00:

- Mit 1646 Infektionen gab es wieder einen schwächeren 24-Stunden Zuwachs mit 23,6% (Spalte E). Der Wert liegt deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 35,7% (Spalte F), die zum 6. Mal in Folge gefallen ist. Eine merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell ist noch nicht in Sicht, die Zuwachsrate steigert sich zur Zeit noch sehr ungebremst. Wie schon gestern geschrieben, muss man fairerweise aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann werden sich die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen) erst mit Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten Woche zeigen.
- So wie in den letzten Tagen ist Tirol weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, das Wachstum hat sich in den letzten 24 Std. verlangsamt, es bleibt abzuwarten ob dies eine Eintagsfliege ist oder ob die Quarantäne-Maßnahmen schon langsam Wirkung zeigen.
- In Oberösterreich hat sich der Infektionszuwachs zuletzt verlangsamt. Es bleibt abzuwarten ob Quarantäne-Maßnahmen nötig sein werden (speziell zur Isolation allfälliger Infektions-Cluster, so wie heute in Vorarlberg).
- In Niederösterreich ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 19% angestiegen, während der Anstieg in der Steiermark etwas gestiegen ist (29%).
- Die Sorgenkinder neben Tirol sind Oberösterreich von den absoluten Zahlen und Vorarlberg vom Anstieg her. In Vorarlberg ist vor allem die Region um den Arlberg betroffen - nicht umsonst gibt es dort nun auch weitreichende Quarantänemaßnahmen.
- Das Burgenland ist weiterhin der Platz an der Sonne, auch wenn dort der stärkste Anstieg zu verzeichnen war - aber das ist vor allem der statistischen Natur der Daten geschuldet und dem Umstand, dass bei kleinen Mengen kleine Abweichungen stärker ins Gewicht fallen.
- Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/stories/3158392/> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, die gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.

17.03.2020, 17:00:

- Mit 1332 Infektionen gab es einen deutlichen Zuwachs von 31,1% (Spalte E). Der Wert liegt zwar unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate mit 36,3% (Spalte F), die zum 6. Mal in Folge gefallen ist, er ist aber noch immer zu hoch, um eine merkliche Abflachung hin zum -10% oder -25% Ausbreitungsmodell nahezulegen. Zur Zeit ist es leider eher so, dass die Zuwachsrate noch sehr ungebremst verläuft. Fairerweise muss man aber auch sagen, dass die Maßnahmen noch nicht genügend Zeit gehabt haben um zu greifen. Wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann werden sich die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen) erst mit Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten Woche zeigen.
- So wie in den letzten Tagen ist Tirol weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, es bleibt abzuwarten wann die Quarantäne-Maßnahmen Wirkung zeigen.
- In Oberösterreich hat sich der Infektionszuwachs zuletzt verlangsamt. Es bleibt abzuwarten ob Quarantäne-Maßnahmen nötig sein werden (speziell zur Isolation allfälliger Infektions-Cluster, so wie heute in Vorarlberg).
- In Niederösterreich ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. um 42% angestiegen, während der Anstieg in der Steiermark sich etwas eingebremst hat (23%).
- Das Burgenland ist noch immer der Platz an der Sonne.

16.03.2020, 17:00:

- Heute ist die Zuwachsrate deutlich abgesunken. Auch wenn die 1000er Grenze geknackt worden ist - was abzusehen war - so betrug der Zuwachs zum Vortag "nur" 18,1% (Spalte E). Berücksichtigt man alle Daten seit Beginn der Infektionen so sind wir aber noch immer bei 36,6% (Spalte F), d.h. die Anzahl der Infizierten verdoppelt sich z.Z. alle 2,74 Tage. Mit etwas Glück ist der Rückgang dem Umstand geschuldet, dass am 10.03.2020 die Unis und die FHs geschlossen wurden und dass die Veranstaltungen im Hinblick auf die Teilnehmeranzahl beschränkt worden sind (Kommentareintrag zum 10.03.2020 im Gesamtdatensatz).
- Tirol bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, es bleibt abzuwarten wann die Quarantäne-Maßnahmen Wirkung zeigen. Lt. der Aussage der Virologen ist von einer Verzögerung von 7 Tagen auszugehen, d.h. mit Tag 26/27 sollten die Zuwachsraten in Tirol sinken, wenn nicht noch irgendein Cluster aktiv wird.
- Oberösterreich entwickelt sich weiterhin besorgniserregend, es kann sein, dass hier ebenfalls bald Quarantäne-Maßnahmen nötig sein werden.
- Niederösterreich und die Steiermark sehen nun ebenfalls ein zunehmendes Wachstum - was nicht weiter überraschend ist.
- Das Burgenland ist bis dato am besten dran, es wäre schön wenn dies so bliebe (bei Kärnten hatte sich die Hoffnung ja leider zerschlagen).

Ich habe versucht die möglichen Ausbreitungsszenarien der TU Wien nachzumodellieren. Wenn die Reduzierung der Sozialkontakte gelingt und damit die Kurve abgeflacht werden kann, dann heißt das auch, dass uns Covid-19 ein Jahr beschäftigen wird!

Nochmals zur Erinnerung: Wer den globalen Überblick zur Pandemie behalten will, dem empfehle ich einen Blick auf die COVID-19 Seite der John Hopkins Universität zu werfen - hier ist der

Link: <https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

15.03.2020, 17:00:

- Die anfängliche Hoffnung, dass die Zuwachsrate zum vierten Mal in Folge abnimmt, hat sich leider mit den 15:00 Daten zerschlagen. Aber immerhin ist kein neuer starker Anstieg passiert (Spalte "D" in der Gesamttabelle).
- Tirol ist weiterhin der Hotspot unter den Infektionen, es bleibt abzuwarten wann die Quarantäne-Maßnahmen Wirkung zeigen.
- Oberösterreich entwickelt sich besorgniserregend, es kann sein, dass hier ebenfalls bald Quarantäne-Maßnahmen nötig sein werden.
- Auch Vorarlberg und die Steiermark verzeichnen einen sehr rapiden Anstieg, speziell wenn man die Einwohneranzahl berücksichtigt und sie im Vergleich zu Wien und NÖ betrachtet. Eventuell gibt es auch hier Infektions-Cluster, die es zu identifizieren und zu schließen gilt.
- Wer den globalen Überblick zur Pandemie behalten will dem empfehle ich einen Blick auf die COVID-19 Seite der John Hopkins Universität zu werfen - hier ist der Link: <https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Bleibt's gesund!

DI Dr. Norbert FRISCHAUF

CERN / MIRA

Raiffeisenstr. 31-33/6/2

A-2322 ZWÖLFAXING

E: norbert.frischauf@cern.ch

T: +43 699 12 30 12 12

W: www.cern.ch / www.mira.help
